Georg Gottfried Gervinus an Karl Hegel, Heidelberg, 20. November 1866

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2545, 53 [Abschrift von Victorie Gervinus mit lila Tinte]

Heidelberg 20/11/68.

Lieber Erich.[1]

Hier folgt die Quittung mit meinem besten Danke.

Der Vorlesungsplan hat bis jetzt nur im Badischen an beiden Universitäten Beifall gefunden; Waitz und Sybel haben sich auch durch eine Sammlung abgekauft, in München weist es Giesebrecht in größter Verstimmung von sich, von dem man mir sagt, er scheine aus Verdruß über Geibels Behandlung nur auf die Gelegenheit zu warten München und Baiern zu verlassen. Unser Aufruf hat, wo wir nicht persönlich nach halfen, so gut wie keinen Erfolg gehabt. Ich dachte mir das wohl. Stein ist kein Name der im Volke zieht. Als Comitéleiter[2] dürfte ich dies freilich nicht sagen.[3]

Auch uns war es eine Freude Dich, einmal wieder bei uns gesehen zu haben; Schade daß man nicht mehr und geflissentlicher sich aufsucht. Es kommt die Zeit wo man es zu spät beklagt. Meiner Frau geht es Gottlob nun regelmäßig, wenn auch langsam besser. Ihr Zustand war für sie ½ Jahr lang in Wahrheit sehr peinvoll, und wurde es zuletzt mir selber. Seit sie wieder ausgehen und spielen darf, ist schon ihr Humor so viel besser geworden, daß dieß allein nothwendig gut auf ihr ganzes Befinden weiter wirken muß.[4]

Freut Ihr Euch inzwischen an euer Jugend.[5] Etwas der Art haben wir jetzt auch im Hause. Eine junge Wildbadnerin von einer sehr schönen Stimme und musikalischen Anlagen ist für den Winter bei uns, an der wir große Freude haben. Zum Glück ist meine Frau so weit, daß sie sie begleiten darf. Es wird ihr leichter über den Winter helfen.

Den Gedanken im Frühling oder Sommer bei euch einmal anzuklopfen, haben wir nicht aus den Augen verloren. Mit herzlichsten Grüßen an alle die Deinigen.

D[ein] stets getreuer
Gervin.

1 Nur von Georg Gottfried Gervinus (1805-1871) benutzter Spitzname für Karl Hegel (1813-1901) aus den 1830er Jahren.
2 Dieses Wort scheint durch eine andere Handschrift nachträglich in einer extra dafür freigelassenen Lücke ergänzt worden zu sein; es scheint sich hierbei durchaus um die Handschrift Karl Hegels zu handeln.
3 Es handelt sich um eine Sammlung für ein „Steindenkmal bei Nassau“; vgl. dazu: Brief -> hglbrf_18681118_01.
4 Victorie Gervinus (1820-1896) litt an einem langwierigen Augenleiden.
5 Vgl. zu diesem Kontext ebenfalls den Brief wie ebd.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Gervinus, Georg Gottfried [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] gervinusgeorg_3879
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Frau [= Schelver, Victorie (Victoria), verh. Gervinus] schelver_52469
Geibels [= Geibel, Emanuel] geibelemanuel_4294
Giesebrecht [= Giesebrecht, Wilhelm Friedrich] giesebrechtwilhelm_4115
Stein [= Stein, Heinrich Friedrich Karl] steinheinrich_4751
Sybel [= Sybel, Heinrich] sybelheinrich_5776
Waitz [= Waitz, Georg] waitzgeorg_1978

Orte

Heidelberg [= Heidelberg] heidelberg_9005
Baiern [= Bayern (Baiern)] bayernbaiern_4775
München [= München] muenchen_1665

Sachen

Badischen [= Badisch] badisch_15038
Comité [= Comité] comit_53733
Erich [= Erich, auch: Erec/Erek/Erik] ernst_34011
Quittung [= Quittung, Quittungen] quittung_56395
Steindenkmal bei Nassau [= Stein-Denkmal, Steindenkmal (Nassau)] steindenkmalnassau_1439
Universitäten [= Universität, Universitäten] universitaetuniver_91163
Universitäten [= Universität Freiburg (im Breisgau)] universitaetfreibur_50273
Universitäten [= Universität Heidelberg] universitaetheidelberg_7701
Wildbadnerin [= Wildbadnerin] wildbadnerin_66567

Quellen und Literatur

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2545, 53
[= *Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz (StBPK), Berlin*NL Hegel 15, Fasz. IV, 3.] brfsrc_0024